

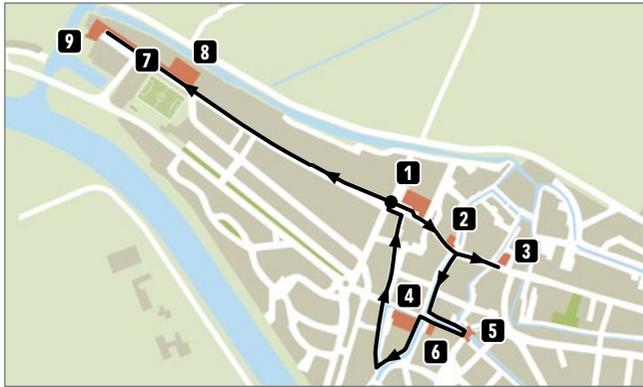
## COMACCHIO

Ausgangspunkt des Rundgangs ist **Piazza XX Settembre**. An diesem Platz liegt die **Kathedrale di San Cassiano** **1**, eine Kirche, die bereits im 8.



Jh. gegründet, jedoch 1659 weitgehend neu erbaut wurde. Im Innern befinden sich ein Kreuz aus dem 17. Jh. von Germano Cignani und eine Orgel aus dem 18. Jh. von Gian Domenico Traeri. Vor dem Hauptaltar rechts sieht man ein schönes Portrait des Hl. Cassianus und darunter eine Darstellung der alten, von Wasser umgebenen Stadt.

Der **Glockenturm**, der 1751 gebaut wurde, nach nur sechs Jahren einstürzte und erst 1868 neu errichtet wurde. Der Turm blieb unvollendet, im Innern der Kirche gibt es aber noch eine Zeichnung von dem ursprünglichen Bauvorhaben.



Man schlägt **Via Ugo Bassi** ein und erreicht eine zentrale Kreuzung unmittelbar vor der **Loggia del Grano** **2**. Dieses Gebäude war ein Speicherhaus, das der Kardinal Giacomo Serra 1621 errichten ließ, um darin Getreide für die Armen zu lagern. In der Loggia zu ebener Erde trafen sich all diejenigen, die nach Comacchio kamen, um geschäftliche Angelegenheiten zu verhandeln.

Neben dem Kornspeicherhaus erhebt sich der **Uhrturm**, der 1824 als Ersatz für ein ähnliches Gebäude aus dem 14. Jh. errichtet wurde. Unweit von dem Turm befindet sich eine Anlegestelle für Boote, mit denen man eine kostenlose Rundfahrt machen kann.

Man geht weiter über Piazza bzw. Via Folegatti bis Via Sambertolo. Am Anfang dieser Straße liegt die elegante **Chiesa del Rosario** **3** aus dem 17. Jh., in der einige wertvolle Gemälde aufbewahrt werden, darunter eine **Himmelfahrt von Johannes d.T.** von Carlo Bononi aus dem 17. Jh. sowie Werke von Mezzogori und Van Schayek.

Hinter der Kirche liegt ein kleines Stadtviertel. Durch das schöne Viertel führen noch einige Kanäle, über denen sich verschiedene kleine Steinbrücken erheben.

In einigen Teilen bewahrt Comacchio noch das ursprüngliche Aussehen einer Lagunenstadt und bietet einen malerischen Anblick, der an Städte wie Chioggia und Venedig erinnern mag. Die Stadt wurde in sehr früher Zeit auf einer Gruppe von Inseln inmitten ausgedehnter Wasserflächen gegründet. Wie andere Lagunenstädte blühte sie im Hochmittelalter wirtschaftlich auf. Ihre Flotte stand an der Seite von Karl dem Großen im Kampf gegen die Byzantiner. Ein verheerender Krieg gegen die Erzrivallin, die Republik Venedig, zerstörte die Stadt und alle zukünftigen Ambitionen auf eine Vorrangstellung im Handelswesen. Jahrhundertlang war Comacchio nur zu Wasser zu erreichen und verfügte über Kanäle anstelle von Straßen. Erst 1821 wurde die Stadt über eine Straße, die über einen Damm nach Ostellato führte, direkt an das Festland angebunden. Heute sind weite Teile der Lagunen trockengelegt, erhalten wurden jedoch die wundervollen Valli im Süden und Osten.

Man folgt Via Carducci, geht an der **Chiesa del Carmine** vorüber, biegt am Ende der Straße links ab, und kehrt über Via Cavour zum zentralen **Uhrturm** zurück. Nun geht man geradeaus weiter und sieht zunächst rechts an Via Fogli den alten **Palazzo Vescovile** (Nr. 34), den Sitz des Bischofs.

Nach wenigen Schritten erreicht man eine schöne Brücke aus dem 17. Jh. namens **Ponte degli Sbirri**. Von hier hat man einen faszinierenden Ausblick auf die Kanäle und die wichtigsten Bauwerke der Stadt.

Auf einer Seite liegt das ehemalige **Hospital San Camillo** **4**, ein beeindruckendes klassizistisches Gebäude mit zwei kleinen seitlichen Türmen und einer über Säulen aus Backstein und Marmor errichteten Vorhalle. Es wurde in den Jahren 1778-1784 erbaut und ist einem Entwurf von Cosimo Morelli zuzuschreiben.

Direkt gegenüber befindet sich Palazzo Bellini aus dem 19. Jh.

Im Hintergrund südöstlich sieht man die einzigartige Brücke **Trepponti** **5**, die als Wahrzeichen der Stadt gilt. Sie wurde wie Ponte degli Sbirri im 17. Jh. vom Architekten Luca Danese erbaut und stellt eine originelle Konstruktion aus fünf breiten Treppen dar, die oben auf einer Plattform mit zwei eleganten Türmen zusammenführen.

Auf einer Seite des Kanals vor Trepponti, d.h. an **Via Pescheria**, liegt ein schönes niedriges Gebäude aus dem 17. Jh., das als **Fischmarkt** konzipiert wurde, heute aber nur gelegentlich als solcher genutzt wird. Schräg gegenüber liegt das **Museum des römischen Schiff** **6** (Nr. 2), in dem die Ladung eines Handelsschiffes aus römischer Zeit ausgestellt wird,



das in der Nähe von Comacchio gefunden wurde. Die Reste des Schiffskörpers werden derzeit restauriert und sind nicht zu besichtigen.

In früher Zeit waren die **Valli von Comacchio** Teil eines ausgedehnten Lagunengebietes, das sich entlang der nördlichen Adriaküste erstreckte. Die Lagunen waren von der Romagna bis zur Stadt Grado mit Schiffen befahrbar und boten wesentlich mehr Schutz als das offene Meer. Dennoch kam es oft genug vor, dass Schiffe untergingen oder strandeten und mit der Zeit durch hydrologische und geologische Phänomene spurlos verschwanden.

Von Ponte degli Sbirri aus kann man ein Stück Via Agatopisto entlanggehen und dabei die wundervollen einfachen Häuser bewundern, deren unterschiedlich gestrichene Fassaden sich im ruhigen Wasser der Kanäle spiegeln. Man überquert nun die **Brücke San Pietro** und gelangt über Via Buonafede zurück auf **Piazza XX Settembre**. Von hier kann man noch einen schönen Spaziergang über Corso Mazzini machen, der nach ein paar hundert Metern auf der rechten Seite vom **Portico dei Cappuccini** **7** gesäumt ist. Diese Arkaden wurden 1647 als Votivgabe errichtet und bestehen aus insgesamt 143 Bögen. Durch ein Tor unter den Arkaden gelangt man zur **Marinadenmanufaktur** **8**, einer alten Fischfabrik, die heute als Museum und Lehrwerkstatt die uralte Technik des Fischfangs und der Verarbeitung von Aalen veranschaulicht.

Die Straße führt zur **Wallfahrtskirche Santa Maria in Aula Regia** **9**, die vor dem 10. Jh. erbaut und in ihrer heutigen Form im 17. Jh. restauriert wurde. Sehenswert in der Kirche ist vor allem der Hochaltar mit einem sehr verehrten Marienbild. In der daneben liegenden Klosteranlage ist ein kleines Museum für religiöse Kunst der Moderne eingerichtet.

### CASA MUSEO REMO BRINDISI Via N. Pisano, 45 • Lido di Spina



Etwa 7 km von Comacchio liegt im Badeort **Lido di Spina** das Museum Remo Brindisi. Das Gebäude im Bauhaus-Stil war Besitz und Sommerresidenz des Malers Brindisi und wurde 1971 bis

1973 von Nanda Vigo errichtet. Heute dient das Haus als Museum und zeigt kostbare Werke aus der Sammlung Brindisis, darunter von Modigliani, Picasso, Fontana, Dali, De Chirico, De Pisis, Morandi, Chagall, Boccioni, Guttuso.